

Verlegeanleitung

Designböden 555 Evolut Fischgrat Click



Verlegeanleitung - Designböden 555 Evolut Fischgrat Click

JOKA Designböden 555 Evolut Fischgrat Click und INKU Designböden 555 Evolut Fischgrat Click entsprechen dem aktuellen Stand der Technik. Um beste Verlegeergebnisse zu erzielen und zum Erhalt der Gewährleistung müssen die allgemeinen gültigen Normen und Vorschriften eingehalten werden.



Bitte lesen Sie diese Verlegeanleitung vor der Verlegung vollständig durch.

Vorbereitung:

Für die Restfeuchte der Estriche gelten folgende Werte:

Estriche	Zulässige Restfeuchte ohne Warmwasser Fußbodenheizung	Zulässige Restfeuchte mit Warmwasser Fußbodenheizung
Calciumsulfat- und Calciumsulfatfließestrich	$\leq 0,5 \text{ CM-\%}$ $\leq 80\% \text{ rel. Feuchtigkeit}$	$\leq 0,3 \text{ CM-\%}$ $\leq 75\% \text{ rel. Feuchtigkeit}$
Zementestrich	$\leq 2,0 \text{ CM-\%}$ $\leq 80\% \text{ rel. Feuchtigkeit}$	$\leq 1,8 \text{ CM-\%}$ $\leq 75\% \text{ rel. Feuchtigkeit}$



Vor jeder Verlegung ist eine CM-Messung zwingend erforderlich.

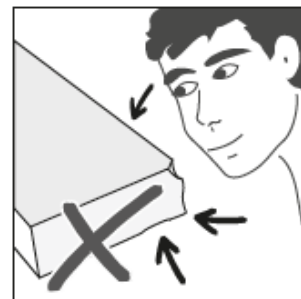
Die CM-Werte gelten sowohl für Altuntergründe als auch für neue Estriche.



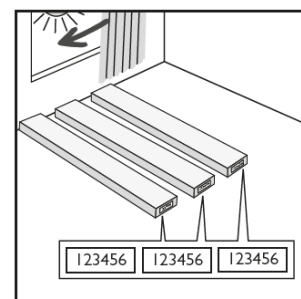
KRL-Methode: Bei Altuntergründen und einem normalen Nutzungsklima (Temperaturen im Bereich 20 bis 23 °C, relative Luftfeuchte um 50%) sind KRL-Werte um 50% rLF zu erwarten. Falls die gemessenen KRL-Werte davon deutlich abweichen, liegen möglicherweise versteckte Baumängel vor. Beachten Sie dazu auch das TKB-Merkblatt 18, KRL-Methode

Warenprüfung vor der Verlegung:

Kontrollieren Sie die Ware vor der Verarbeitung und bei Tageslicht auf Material- und Transportschäden. Sollten bei der Verlegung Mängel erkennbar werden, so ist die Weiterverarbeitung sofort einzustellen, damit die Ware begutachtet oder ggf. umgetauscht werden kann. Spätere Beanstandungen werden nicht anerkannt.

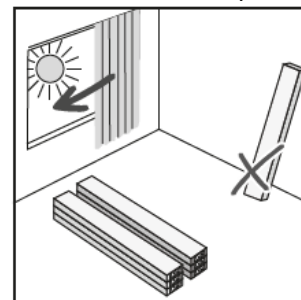


Achten Sie darauf, dass die Pakete innerhalb einer Verlegefläche aus der gleichen Charge stammen, um Glanzgradunterschiede und Farbabweichungen zu vermeiden. Die Chargennummer finden Sie auf den Etiketten auf der Verpackung. Diese sind bei Nachbestellungen mit anzugeben. Vermeiden Sie direkte Sonneneinstrahlung sowohl während der Akklimatisierung als auch während der Verlegung.



Lagerung und Akklimatisierung:

Bevor Sie Designböden 555 Evolut Fischgrat Click verlegen, müssen Sie die Pakete über einen Zeitraum von mindestens 48 Stunden in den zu verlegenden Räumen oder in angrenzenden Räumen mit gleichem Raumklima lagern, damit sich das Material akklimatisieren kann. Lagern Sie die Pakete in der Mitte des Raums in kleinen Stapeln übereinander (ca. 3 Pakete) und halten Sie Abstand zwischen den Stapeln nebeneinander.



Die folgenden raumklimatischen Bedingungen sind mindestens 48 Stunden vor und mindestens weitere 72 Stunden nach der Verlegung einzuhalten:

Untergrundtemperatur	:	Min. 15 °C – max. 25°C
Raumtemperatur	:	Min. 18 °C – max. 27°C
Raumluftfeuchte	:	45% bis 65% rel. Luftfeuchtigkeit



Die Verantwortung für die Einhaltung der klimatischen Bedingungen obliegt dem Auftraggeber.

Verlegeplan:

Erstellen Sie vor Beginn der Verlegearbeiten einen Verlegeplan. Beachten Sie dabei zu übernehmende Dehn- und Bewegungsfugen und die Raumgeometrie. Allgemein wird empfohlen, die Verlegerichtung in Längsrichtung zur Hauptlichtquelle zu wählen. Ggf. passen Sie die Verlegerichtung den Raumgegebenheiten an. Schmale und/oder lange Räume können durch Querlegen der Elemente größer wirken. Bitte beziehen Sie den Auftraggeber mit in die Entscheidung ein. Insbesondere bei der Fischgratverlegung ist eine gute Vorbereitung wichtiger denn je.

Untergründe:

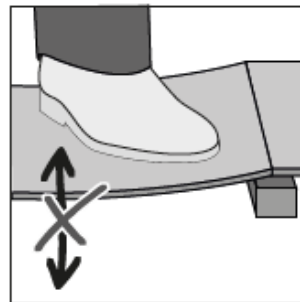
Der Untergrund muss dauerhaft trocken, fest, tragfähig und eben sein. Die Oberfläche sollte geschliffen und frei von Staub sein. Für das Verlegen von Designböden 555 Evolut Fischgrat Click gelten die einschlägigen nationalen Normen und Richtlinien, technischen Verweise sowie die anerkannten Regeln des Fachs. In Deutschland sind insbesondere folgende Richtlinien zu beachten: u.a. DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ und 18202 „Toleranzen im Hochbau“.

Mineralische Untergründe:

1. Mineralische Untergründe müssen fest, dauerhaft trocken, ausreichend tragfähig und frei von Staub, Lösungsmitteln, Farbe, Wachs, Fett und Öl sein.
2. Neue mineralische Untergründe müssen ausreichend trocken und vorbehandelt sein. Die Verantwortung hierfür liegt beim Verarbeiter! Bei Grundierungen mit feuchtigkeitsbremsender Wirkung verbleibt die Feuchtigkeit länger im Estrich und kann nicht mehr über die Oberfläche entweichen. Die verbleibende Feuchtigkeit wird durch den natürlichen Trocknungsprozess über die Randbereiche abgegeben und kann dort zu Schäden führen. Calciumsulfatestriche dürfen nicht abgesperrt werden.
3. Löcher, Risse und andere Beschädigungen müssen vor der Verlegung mit geeigneten Materialien geschlossen werden.
4. Warmwasserfußbodenheizungen sind bis zu einer maximalen Oberflächentemperatur von 29 °C geeignet.

Holzuntergründe:

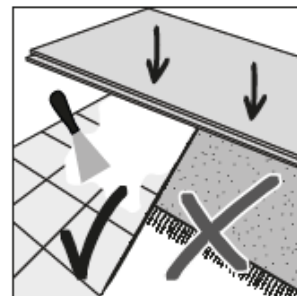
Alle Holz- und Holz-Mischplatten sind für die Verwendung unter Designböden 555 Evolut Fischgrat Click geeignet, vorausgesetzt, sie sind eben und frei von Strukturen (wie z.B. bei Sperrholz bzw. OSB-Platten). Befestigen Sie vorab alle losen Teile dauerhaft. Um Schimmelbildung o.ä. zu vermeiden, müssen die Hohlräume unter der Konstruktion ausreichend hinterlüftet sein und der Holzfeuchtegehalt sollte 10% nicht überschreiten. Die verlegte Ebene darf bei Belastung nicht nachgeben oder schwingen.



Beachten Sie dazu auch das TKB-Merkblatt 10, Bodenbelags- und Parkettarbeiten auf Fertigteilstrichen – Holzwerkstoffe- und Gipsfaserplatten.

Altbeläge:

Designböden 555 Evolut Fischgrat Click kann auf den meisten Hartbelägen verlegt werden. Keramische Fliesen sollten vor der Verlegung von Designböden 555 Evolut Fischgrat Click mit einer geeigneten Ausgleichs- oder Spachtelmasse nach Herstellervorgaben behandelt werden, um die Fugen zu nivellieren. Weiterhin ist es zwingend erforderlich, Textile- und andere Weichbeläge vor der Verlegung von Designböden 555 Evolut Fischgrat Click zu entfernen. Beachten Sie, dass der Materialmix zu verändertem Eindruckverhalten etc. führen kann. Somit können bleibende Eindrücke in elastischen Oberbelägen nicht ausgeschlossen werden.

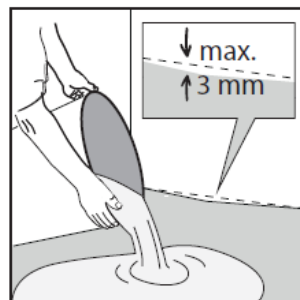


Schwimmend verlegte Altbeläge sind grundsätzlich zu entfernen.

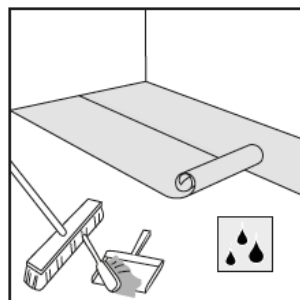
Auch wenn Designböden 555 Evolut Fischgrat Click schwimmend verlegt werden, ist die richtige Vorbereitung des Untergrundes ein wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Installation. Bei einer unzureichenden Vorbereitung kann es zu einem unbefriedigenden Gesamteindruck, zu deutlicher Fugenbildung bis hin zur Zerstörung der Fußbodenkonstruktion kommen.

Verlegung:**Untergrundvorbereitung:**

Kontrollieren Sie den Untergrund auf Unebenheiten. Unebenheiten größer 3 mm pro Meter müssen mit einer geeigneten Nivelliermasse ausgeglichen werden. Bei Nichtbeachtung kann es u.a. zu Fugenöffnungen kommen, sicher aber zu einem unbefriedigenden Gesamteindruck.



Die Verlegung einer geeigneten mindestens 0,2 mm Dicke PE-Folie nach Herstellerangaben ist empfehlenswert. Der SD-Wert der Folie muss ≥ 100 m sein.

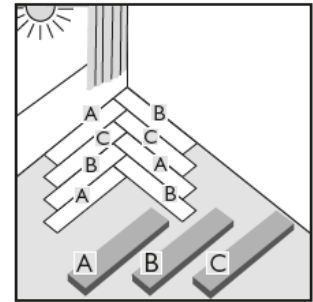


Auf Holzuntergründen muss auf eine Dampfsperre verzichtet werden.

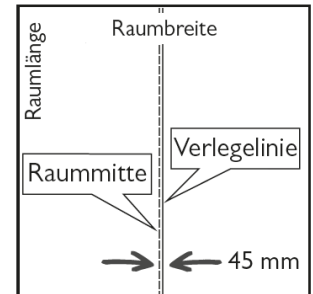


Die Verwendung einer zusätzlichen Trittschalldämmung ist nicht freigegeben.

Für ein harmonisches Erscheinungsbild ist die Ware aus mindestens drei Paketen und mehr (der gleichen Charge) zu mischen. Achten Sie darauf, dass die Dekore aneinander liegender Elemente unterschiedlich sind.



Legen Sie die Wand fest, von welcher Sie mit der Verlegung beginnen möchten. Von dieser Wand ausgehend ermitteln Sie die Raummitte und markieren die Verlegelinie 45 mm rechts der Raummitte.



Raumlängenverschiebung (RLV) um X:

Damit die verlegte Fläche optisch an beiden Wänden mit gleich großen Dreiecken endete, muss der Fischgrat über die Länge des Raumes verschoben werden.

Berechnen Sie die Größe des Start- & Enddreiecks:

Messen Sie die Raumlänge in cm.

Subtrahieren Sie 2 cm (Pro Wand 1 cm Randabstand) und teilen diesen Wert durch 17,8.

Das Ergebnis gibt die Anzahl der Ganzen Reihen an.

Beispiel: Raumlänge = 425,5 cm – 2 cm = 423,5 cm

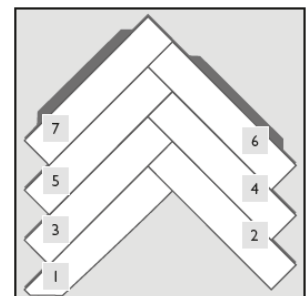
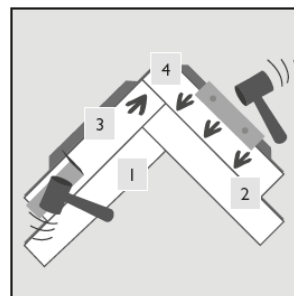
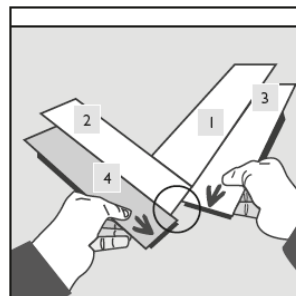
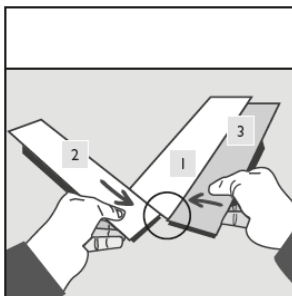
423,5 cm geteilt durch 17,8 = 23,79 Reihen

Startet man mit einer ganzen Reihe, so kommt man am Ende des Raumes mit 0,79 ganzen Reihen an. Damit beide Seiten gleich sind, wird die Nachkommazahl durch zwei geteilt und das Ergebnis mit 17,8 cm multipliziert.

0,79 geteilt durch 2 = 0,395.

0,395 x 17,8 = 7,03 cm → 7,0 cm = X

Nehmen Sie sieben Elemente und legen Sie diese folgendermaßen zusammen.

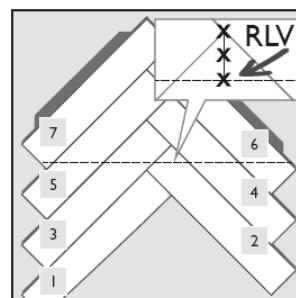


Positionieren Sie das erste Element. Fügen Sie nun ein weiteres Element hinzu, indem diese in die Nut des ersten Elementes in einem Winkel von ca. 20° eingeführt wird. Verwenden Sie ein drittes Element als Anschlag. Nun fügen Sie beide Elemente passgenau zusammen und senken das zweite Element ab. Versichern Sie sich, dass die Verbindungen verschlossen sind. Verwenden Sie dazu einen LVT-Hammer und einen Schlagklotz, indem Sie mit vorsichtigen Schlägen das Verriegelungssystem zum Einrasten bringen.

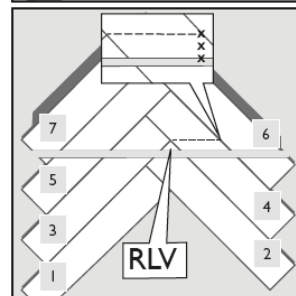
Wiederholen Sie dies, bis Sie einen Startzopf aus insgesamt sieben Elementen erstellt haben.

Montieren Sie die Elemente präzise und in der Reihenfolge wie auf der Zeichnung angegeben. Überprüfen Sie sorgfältig die Fugen zwischen den Elementen nach jedem Element, das hinzugefügt wird. Es sollten keine Überstände zu fühlen sein.

Zeichnen Sie nun die Raumlängenverschiebung X wie dargestellt an!

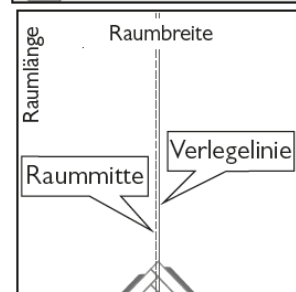


Sägen Sie nun das Dreieck entsprechend der Linie zurecht. Je nach verwendetem Sägeotyp kann es sinnvoll sein, das Dreieck vor dem Sägen auseinanderzunehmen. Bewahren Sie die Abschnitte (unterhalb der Linie) auf.



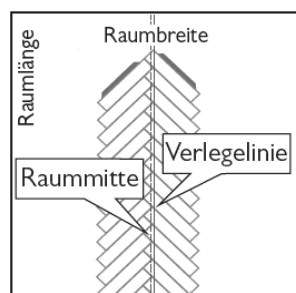
Entfernen Sie das siebte Element und positionieren Sie das Startdreieck an der zuvor definierten Wand. Richten Sie es anhand der Verlegelinie aus.

Verwenden Sie Abstandskeile für den Randabstand. Vergewissern Sie sich, dass sich die Spitze des Dreiecks auf der Verlegelinie befindet (45 mm rechts der Raummitte). Überprüfen Sie, ob die Wand im rechten Winkel zur Verlegelinie verläuft. Ist das nicht der Fall, müssen die Dreiecke angepasst werden.



Fügen Sie nun das siebte Element wieder hinzu und starten mit der weiteren Verlegung des Startzopfes wie zuvor beschrieben. Überprüfen Sie mehrfach während der Verlegung die korrekte Ausrichtung des Startzopfes zur Verlegelinie.

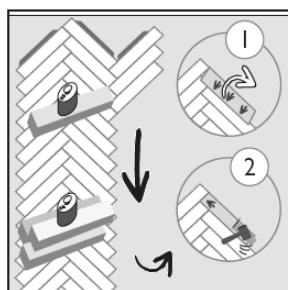
Die korrekte Verbindung wird durch ein leises Klicken beim Einrasten eines neuen Elements bestätigt. Wir empfehlen für ein erfolgreiches Verriegeln den Einsatz eines LVT-Hammers sowie eines Schlagklotzes.

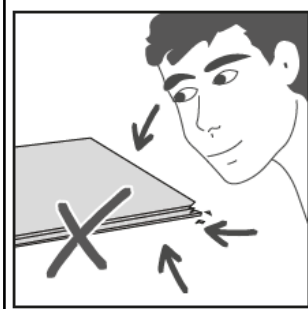


Sollten die Elemente sich nicht vollständig absenken, klopfen Sie leicht mit dem Schlagklotz längsseitig gegen das Element. So gleitet das Element in die Verbindung. Um die Kopfverbindung einzutreiben sind leichte Schläge mit dem LVT-Hammer sowie eines Schlagklotzes notwendig.

Verlegen Sie die restliche Fläche wie abgebildet. Es ist wichtig häufig zu überprüfen ob:

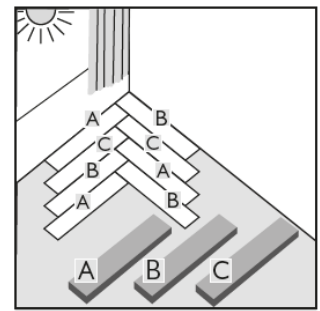
- Alle Abstandskeile in ihrer Position bleiben
- Alle Fugen korrekt geschlossen sind





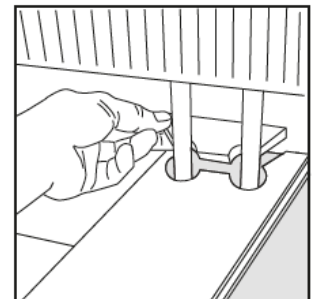
Während der Verlegung die Elemente aus mindestens drei oder mehr Paketen gleicher Charge mischen und auf Materialfehler überprüfen. Elemente mit sichtbaren Materialfehlern dürfen nicht verlegt werden.

Verlegte Elemente mit sichtbaren Materialfehlern sind von Reklamationen ausgeschlossen!

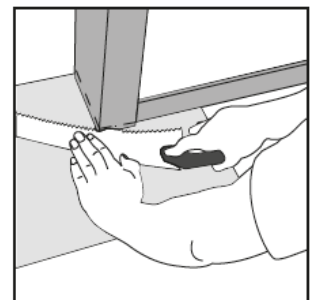


Schneiden Sie die Elemente der letzten Reihe auf Maß. Verfahren Sie bei der Verriegelung der Stirnseiten wie gehabt. Eine dauerhafte Verbindung der ggf. schmalen Endreihe erreichen Sie durch die Verwendung eines Kaltschweißmittels Typ C. Die Verriegelung kann mit Hilfe von Zugeisen oder ähnlichen Hilfsmitteln unterstützt werden. Achten Sie darauf, dass keine dauerhafte Verbindung zum Unterboden entsteht. Beachten Sie hierbei auch den einzuhaltenden Randabstand von 10 mm. Keine Gewalt oder große Krafteinwirkung anwenden!

Heizkörper (oder aufsteigende Bauelemente in der Fläche): Addieren Sie zum Durchmesser des aufsteigenden Elements ca. 20mm und schneiden Sie das Element entsprechend zu. Getrennte Elemente kleben Sie ggf. mit geeignetem Klebstoff (Kaltschweißmittel Typ C) wieder zusammen. Achten Sie auch hier darauf, dass keine dauerhafte Verbindung zum Unterboden entsteht.



Türen: Markieren Sie mittels Elementabschnitt oder anhand eines gedrehten Elements die Schnittmarke an der Türzarge. Passen Sie die Türzarge mit geeignetem Werkzeug entsprechend an.

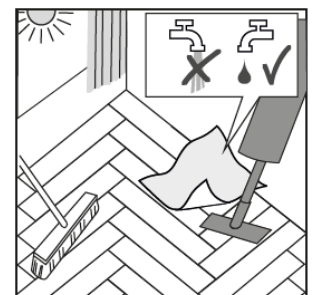


Reinigung:

Reinigen Sie den Bodenbelag nur mit Besen, Staubsauger oder nebelfeuchten Tüchern.

Für Bauschlussreinigung empfehlen wir unser JOKA PVC-Design Pflegeset:

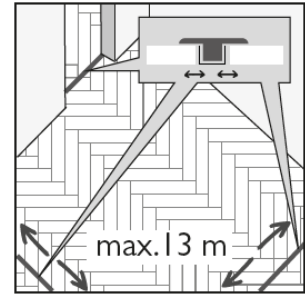
Den Grobschmutz zuerst durch Kehren oder Saugen beseitigen. Den PU Reiniger bei starken Verschmutzungen 1:10 (1L auf 10L Wasser) verdünnen, bei leichten Verschmutzungen Konzentration entsprechend verringern. Lösung anschließend verteilen und den Bodenbelag nach kurzer Einwirkzeit mit Schrubber oder Einscheibenmaschine SRP und rotem Pad/Schrubberbürste bearbeiten. Die Schmutzflotte mit saugfähigen Breitwischmopps oder Sprühsauger mit Hartbodenadapter aufnehmen. Zum Schluss mit klarem Wasser zur Neutralisation nachwischen.



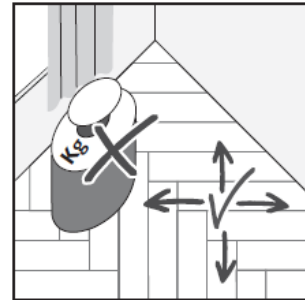
Weitere Hinweise, z.B. zur Unterhaltspflege, entnehmen Sie der Reinigungs- und Pflegeanleitung.

Wichtige Hinweise:

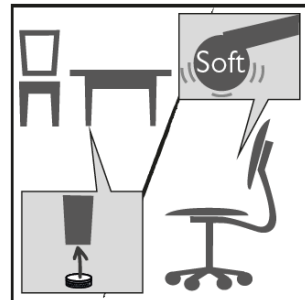
Bei Verlegung in mehreren Räumen, bei L-förmigen Räumen, Durchgangsbereichen sowie bei Großflächen ab 13x13m muss ein Bewegungsfugenprofil eingesetzt werden. Ebenso sind bei zusammenhängenden Flächen, z.B. mit mehreren Heizkreisen, die bauseits vorhandenen Bewegungsfugen deckungsgleich im Oberbelag zu übernehmen. Diese können mit Fugenprofilen (z.B. mehrteiliges Übergangsprofil das den Boden nicht einspannt) geschlossen werden. Es ist darauf zu achten, dass die Bewegungsfugen zu aufsteigenden Bauelementen, wie z.B. Stützpfeiler und Wände, funktionsfähig sind. Wir empfehlen Ihnen den Einsatz von Korkrandstreifen oder ähnlichem zum Auffüllen dieser Bereiche.



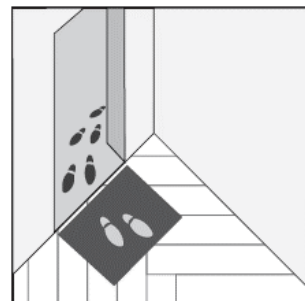
Eine Fixierung der schwimmenden Konstruktion durch schwere Gegenstände, wie Küchenzeilen, Öfen, Aquarien, Wasserbetten etc. muss vermieden werden. Ist dies unvermeidbar, muss der Bodenbelag sich von der Fixierung ausgehend frei in alle verbleibenden Richtungen ausdehnen können. Bei Nichtbeachtung kann es u.a. zu Fugenöffnungen kommen, sicher aber zu einem unbefriedigenden Gesamteindruck.



Bei Bürostühlen oder auf Rollen beweglichen Gegenständen achten Sie auf den Einsatz geeigneter weicher Stuhl- bzw. Möbelrollen (Typ W). Versehen Sie alle (beweglichen) Möbel mit geeigneten Möbelgleitern, um Ihren Boden vor Verkratzungen zu schützen.

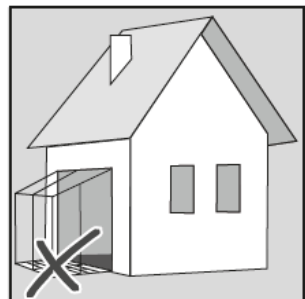


Für einen längeren Werterhalt Ihres Bodenbelags empfehlen wir Ihnen den Einsatz von geeigneten Sauberlaufmatten im Eingangsbereich und vor Terrassentüren. Beachten Sie die jeweiligen Herstellerangaben.



Generell bieten sich Bodenschutzmatten in stark frequentierten Bereichen an, um partielle Schäden bzw. Abriebspuren zu verringern.

Im Bereich von bodentiefen Fenstern oder Überkopfverglasung ist für ausreichend Beschattung zu sorgen, damit die Oberflächentemperatur des Bodenbelags die Grenze von 29°C nicht überschreitet. Höhere Temperaturen führen zur Ausdehnung des Bodenbelags und damit zu Aufwölbungen und einem unbefriedigenden Erscheinungsbild.



Bei der Verlegung in Wintergärten darf die Flächengröße von 8 x 8 m nicht überschritten werden!

Direkte Sonneneinstrahlung kann zu Farbveränderung führen. Im Bereich von bodentiefen Fenstern oder Überkopfverglasung sollte daher für eine ausreichende Beschattung gesorgt werden.



Designböden 555 Evolut Fischgrat Click sind für den Einsatz in Nassräumen und Saunen nicht geeignet.